

Schüler sollen günstig surfen

Reaktion auf das Angebot von T-Online, Schulen kostenlos mit Internet-Zugängen auszustatten

Fulda (af)

Das Angebot von T-Online, jeder deutschen Schule einen kostenlosen Internet-Zugang zu ermöglichen, wird von den Schulträgern in Kreis und Stadt begrüßt. Offen ist allerdings, ob heimische Schüler künftig mit der Telekom-Tochter als Provider surfen werden.

„Wir begrüßen es, dass sich die Schulen neuen Medien öffnet“, erklärt Klaus Tümmler, der Leiter des Staatlichen Schulamtes. Für die möglicherweise anfallende Ausrüstung der Schulen mit den benötigten Computern (T-Online schaltet nur den Internet-Zugang frei) müssten jedoch die Schulträger aufkommen. Dies sind die Stadt und der Landkreis Fulda.

T-Online will nach eigenen Angaben ab 1. März alle 44000 deutschen Schulen mit Informationsmaterial und Anträgen für die Teilnahme versorgen. Jede Schule kann eine eigene Homepage und freie E-Mail-Adressen bekommen. Die Zahl der Anschlüsse richte sich nach der Schülerzahl. Infos gibt es unter Telefon (0180) 5000 und Fax (0180) 5000142. Außerdem sollen Schüler mittags zu Hause zum günstigen Tarif surfen können. T-Online Konkurrent AOL konterte jetzt mit dem Angebot, allen 900000 deutschen Lehrern kostenlos den Zugang zum Internet zu ermöglichen.

Recht gut ausgestattet sind bereits die Fuldaer Schulen: Jede von ihnen habe einen Internet-Anschluss, berichtet Magistratspressesprecher Michael Schwab. Der Stadt liege noch kein Angebot von T-Online vor. „Sobald wir es haben, werden wir es prüfen“, erklärt Schwab. Er verweist jedoch auf das Angebot von Fulda-Online. Hier arbeiten Stadt und Kreis mit der Fuldaer Zeitung und der Sparkasse Fulda zusammen. Dies ermögliche Fuldaer Schulen bereits jetzt, kostenlos ins Internet zu kommen, erläutert Schwab. Doch auch wenn man die Offerte von T-Online annähme, kämen wegen der bestehender Ausstattung auf die Stadt keine Kosten für neue Computer zu.

Von den 65 Schulen im Kreis haben bislang 17 einen eigenen Internetzugang, 15 davon nach dem Programm „Schulen ans Netz“. Insgesamt haben die kreiseigenen Schulen 1043 PC, die „technisch über dem Landesdurchschnitt liegen“, erklärt Erster Kreisbeigeordneter Gerhard Möller. Zum Angebot von T-Online erklärte der Schuldezernent: „Wir werden das kostenfreie Programm nutzen.“ Bislang müsse der Kreis für anfallende Internet-Gebühren aufkommen. Allerdings stelle sich die Frage nach dem Rahmen, in dem man die Online-Arbeit in den Unterricht einbinden kann. Trotz der allgemeinen Internet-Euphorie äußert sich Möller zurückhaltender: „Es wurde noch kein rundes pädagogisches Konzept gefunden. Die Kernfrage ist, was wir mit der Informationstechnologie erreichen wollen.“

Als Ansprechpartner bei der Installation von Internet-Zugängen in Schulen empfiehlt sich die Stadt- und Kreisbildstelle. Sie hat nach Angaben ihres Leiters Rudolf Karpe das „Pädagogische Schulnetz“ eingerichtet. Es ermöglicht im pädagogischen Bereich Tätigen, sich per Mailinglist von Amtsmittellungen bis zu Unterrichtsmaterialien zu informieren. Die Liste kann per E-Mail angefordert werden unter: bs-fulda@mdi.fulda.schule.de

Veröffentlicht am 27.08.2001 20:07 Uhr

Zuletzt aktualisiert am 30.10.2009 11:39 Uhr

Aktuelle Bewertung

0 / (0 votes)

Ihre Bewertung

-5 0 5

[VOTE](#)

[Artikel versenden](#) | [Artikel kommentieren](#) | [Artikel drucken](#)



[Alle Meldungen anzeigen](#)